

Akustikwunder



KAISERFAHRT

Am 24. Oktober 1900 unternahm Kaiser Wilhelm II. und seine Gattin Auguste eine Probefahrt mit der Schwebebahn, die damals nur am westlichen Ende fertiggestellt war. Für bürgerliche Personen wurde die Bahn am 1. März 1901 eröffnet.

TUFFISTURZ

In der Nähe der Station Adlerbrücke stürzte am 21. Juli 1950 der Elefant Tuffi aus der Schwebebahn in die Wupper. Man hatte das Tier zu Werbezwecken mit der Bahn befördern wollen, doch den Elefanten packte die Angst, so dass er eine Wand der Schwebebahn durchbrach und in den Fluss stürzte. Glücklicherweise blieb Tuffi bis auf eine Schramme unverletzt.

Souvenirs rund um Tuffi und die Schwebebahn gibt es auf www.wuppertalshop.de.



02 BRUCH

Fast könnte man Kaffee und Kuchen hin- und herreichen, so dicht fährt die Schwebebahn an den Häusern der Kaiserstraße vorbei. Wurde die Bahn im Jahre 1901 eröffnet, so stammen viele Gebäude entlang der Straße aber erst aus der Zeit danach. Die Bewohner haben ihr Auskommen mit dem Wuppertaler Poltergeist gefunden.

RECHTS OBEN Drei Schwebebahngenerationen nebeneinander in der Wagenhalle Vohwinkel: (von links) Generation 72, Kaiserwagen, Generation 15

RECHTS UNTEN Die Elefantenherde ist eine der zahlreichen Attraktionen im Grünen Zoo Wuppertal



09 ROBERT-DAUM-PLATZ

Mit dem Briller Viertel, das sich nördlich der Schwebebahnstation erstreckt, besitzt Wuppertal eines der größten Viertel denkmalgeschützter Villen in Deutschland. Dort lebten u.a. die Dichterin Else Lasker-Schüler, der Chemiker Carl Duisberg, der Dirigent Hans Knappertsbusch und der Bundespräsident Johannes Rau. Weiter östlich befindet sich der Ölberg mit den denkmalgeschützten Mehrfamilienhäusern, ein Szeneviertel der Stadt. Zu Füßen liegt mit Luisenstraße und Friedrich-Ebert-Straße ein beliebtes Ausgeh- und Einkaufsviertel rund um die klassizistische Basilika St. Laurentius (1828–35).

LINKS OBEN Lindy Hop-Tänzer im Biergarten des beliebten Arrenberger Café Simonz

LINKS UNTEN Im Stadion am Zoo mit seiner denkmalgeschützten Fassade spielt der Wuppertaler Sportverein

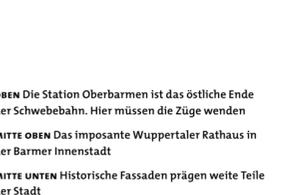


11 WUPPERTAL HBF/DÖPPERSBERG

Keimzelle der City-Erneuerung ist der „Döppersberg“. Hier befindet sich der Hauptbahnhof und die ehemalige Bundesbahndirektion. Das gesamte Areal wurde erneuert mit Busbahnhof, Tiefgarage, Vorplatz mit Brückenneubau und Geschäftshäusern. Von dort erschließt sich die Elberfelder Fußgängerzone. Über den Köpfen fährt die Schwebebahn durch ein Tor im Köbo-Haus in ihre Station ein. In der Fußgängerzone befindet sich das überregional geschätzte Von der Heydt-Museum (Turmhof). Nördlich liegt der opulente Neptunbrunnen vor dem ehemaligen Elberfelder Rathaus (1900, Neumarkt 10).

RECHTS OBEN Moderne Bürogebäude füllen Baulücken und verleihen der Stadt ein neues Erscheinungsbild

RECHTS UNTEN Der Döppersberg, das Eingangstor zur Stadt, wurde attraktiv umgestaltet. Er zeigt sich einladend und modern



OBEN Die Station Oberbarmen ist das östliche Ende der Schwebebahn. Hier müssen die Züge wenden

MITTE OBEN Das imposante Wuppertaler Rathaus in der Barmer Innenstadt

MITTE UNTEN Historische Fassaden prägen weite Teile der Stadt

IMPRESSUM HERAUSGEBER Wuppertal Marketing GmbH, Werth 96, 42275 Wuppertal, Tel. 0202 / 563-4097, info@wuppertal-marketing.de DESIGN & TITELFOTO Illgen Wolf Partner Mit freundlicher Unterstützung der Vorwerk & Co. KG. Pocket Card ist ein geschütztes Produkt (www.pocketcard.de)

DATEN ZUR STADT

Fast 170.000 m² umfasst das Wuppertaler Stadtgebiet. Wälder und öffentliche Grünanlagen machen ein Drittel der Wuppertaler Stadtfäche aus. Die Einwohnerzahl Wuppertals erreichte 1963 ihren Höchststand mit 423 000, beim Zusammenschluss 1929 waren es 415 000, heute sind es knapp 360 000 Einwohner. Die Stadt gliedert sich in die zehn Bezirke Vohwinkel, Elberfeld-West, Elberfeld, Uellendahl-Katernberg, Barmen, Oberbarmen, Heckinghausen, Langerfeld-Beyenburg, Ronsdorf und Cronenberg.

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
VOHWINKEL	BRUCH	HAMMERSTEIN	SONNBORNER STRASSE	ZOO/STADION	VARRESBECKER STRASSE	WESTENDE	PESTALOZZISTRASSE	ROBERT-DAUM-PLATZ	OHLSGSMÜHLE/STADTHALLE	WUPPERTAL HBF/DÖPPERSBERG	KLUSE	LANDGERICHT	VÖLKLINGER STRASSE	LOHER BRÜCKE/JUNIOR UNI	ADLERBRÜCKE/OPERNHAUS	ALTER MARKT	WERTHER BRÜCKE	WUPPERTAL	OBERRARMEN/BERLINER PLATZ

01 VOHWINKEL

Mit Depot und Werkstatthalle besitzt die Endhaltestelle der Schwebebahn in Vohwinkel deutlich größere Dimensionen als die anderen Stationen. Fotofreunde lockt immer wieder der Blick vom Bahnsteig in die enge Kaiserstraße, in die das Gerüst der Schwebebahn gezwängt ist. Restaurierte Originalstücke von Gerüst und Zügen sind im Schwebebahnpark an der Endhaltestelle (Am Stationsgarten) ausgestellt. Nicht minder attraktiv ist ganz in der Nähe das imposante Vohwinkeler Rathaus im Stil der Neogotik (1897–99, Rubenstr. 4).



03 HAMMERSTEIN

Einst gingen Kaiserstraße und Sonnborner Straße nahtlos ineinander über. Seit den 70er Jahren durchschneidet das Sonnborner Autobahnkreuz den Stadtbezirk. Die Schwebebahn musste auf einer Länge von 485 Metern um 2,20 Meter angehoben werden, um über das Kreuz schweben zu können. Der Blick aus der Bahn auf das Gewirr der Autobahnarme ist beeindruckend.

04 SONNBORNER STRASSE

Bei der Sonnborner Hauptkirche (1922–26) schwenkt eine ausladende Trägerkonstruktion über die breite Straßenkreuzung und lenkt die Schwebebahn zum Ufer der Wupper.

05 ZOO/STADION

Der 1881 errichtete Zoo gilt wegen seiner hügeligen Lage als einer der landschaftlich schönsten Tierparks Deutschlands (Hubertusallee 30). Beeindruckend sind das Elefantengeleände und ARALANDIA, eine der mit über 1000 m² Fläche größten Ara-Freiflug-Volieren Europas. Im Umkreis entstand ab 1892 ein feudales Villenviertel und 1924 das Stadion (Hubertusallee 4). Die mächtige Sonnborner Eisenbahnbrücke nördlich des Stadions ist das einzige Bauwerk, das die Schwebebahn überquert.

LINKS An der Kaiserstraße in Vohwinkel zwingt sich die Schwebebahn durch das Häusermeer

RECHTS Keimzelle eines Weltkonzerns: Bayer hat den Standort Wuppertal mit Investitionen für die Zukunft gut aufgestellt

06 VARRESBECKER STRASSE

1863 hatte Friedrich Bayer sen. seine Farbenfabrik in Wuppertal-Heckinghausen gegründet. Drei Jahre später zog er mit seinem Stammsitz nach Elberfeld. Aus dem Werk, das sich zu Füßen der Schwebebahn erstreckt, ging später der Weltkonzern hervor.

07 WESTENDE

Westende ist eine der Schwebahnstationen, die nach Abriss der ursprünglichen Bahnhöfe von dem Kölner Architektenbüro Jaspert + Steffens in moderner Stahl-Glas-Konstruktion neu errichtet wurden. Die Station dient vor allem der Anbindung an die Bayer-Werke. Ganz in der Nähe liegt die engste Stelle des Tals. Hier war früher Elberfeld zu Ende. Unweit befindet sich auch der trutzige Bau der Küpper-Brauerei, die zwischenzeitlich Weinkontor war und heute den U-Club beherbergt.



08 PESTALOZZISTRASSE

Das einstige Arbeiterquartier am Arrenberg entwickelt sich seit einigen Jahren zu einem beliebten Szeneviertel. Rund um die ehemalige Sauerbruch-Klinik, (jetzt „Arrenberg'sche Höfe“) entsteht ein neues Quartier. Hier wird gewohnt, gearbeitet und gelebt. Neu in ehemaligen Fabrikräumen an der Moritzstraße, in denen einst Elba-Ordner produziert wurden, sind unter anderem der Lokalsender Radio Wuppertal und der Coworking Space codeks.

OBEN Die neue Schwebebahngeneration vor der renovierten Sankt Laurentius-Schule am Robert-Daum-Platz

12 KLUSE

Die Schwebebahn fährt dicht an der Baumschen Fabrik vorbei, die von der Ära kündigt, als sich dort an der Hofaue Deutschlands größter Umschlagplatz für Textilien befand. Postkarten, die lediglich mit „Hofaue“ adressiert waren, kamen damals sicher beim Empfänger an. Nächster Halt ist die Station Kluse, eine moderne Stahl-Glas-Konstruktion des Jahres 1999.

13 LANDGERICHT

Dem bergischen Fachwerk nachempfunden ist die Station Landgericht. Um modernen Erfordernissen gerecht zu werden, wurde das alte Jugendstilgebäude durch eine neue, der Form des ursprünglichen Bahnhofs entsprechende Station ersetzt. Ihre Wirkung wird unterstrichen durch die repräsentative Fassade des Landgerichts, eines der ältesten Justizgebäude Deutschlands (1848–1854, Eiland 1).

14 VÖLKLINGER STRASSE

Ebenso wie am Landgericht handelt es sich hier um einen formidatischen Nachbau des historischen Bahnhofs.

15 LOHER BRÜCKE/JUNIOR UNI

Über die Station Loher Brücke hat man den schnellsten Zugang zur Junior Uni, einer deutschlandweit einzigartigen, privat finanzierten Bildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche (Am Brögel 31, www.junioruni-wuppertal.de).

DIE SCHWEBEBAHN IN DATEN
STRECKENLÄNGE 13,3 km, davon 10 km über der Wupper
FAHRTDAUER ca. 25 Minuten einschl. der Aufenthalte an den 20 Stationen
Neue Wagengeneration:
HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT 65 km/h (zulässige Geschwindigkeit 60 km/h)
LÄNGE 24 m
GEWICHT 40 t (voll besetzt), 45 Sitz- und 96 Stehplätze
FAHRGASTAUFKOMMEN werktags durchschnittlich 85.000 Fahrgäste, im Jahr 24,8 Millionen



Mit den Planungen 1995 begann der gigantische Umbau der Schwebebahn einschließlich ihrer Stützen und Bahnhöfe. Er diente der Verkehrssicherheit und Modernisierung. Im Dezember 2015 wurde der erste Zug der neuen Schwebebahngeneration ausgeliefert.



16 ADLERBRÜCKE/OPERNHAUS

Das Opernhaus von 1905, im Krieg zerstört und 1954–56 wieder aufgebaut, ist Hauptspielstätte der Wuppertaler Bühnen, zu denen auch das weltberühmte Tanztheater Wuppertal Pina Bausch gehört (Kurt-Drees-Straße 4). Das Museum Industriekultur Wuppertal nebenan umfasst eine Villa der Familie von Friedrich Engels und das Museum für Frühindustrialisierung (Engelsstr. 10). Hier befindet sich zudem das Theater am Engelsgarten als Spielstätte der Bühnen. Der Barmer Bahnhof, dessen ehemalige Empfangshalle als Event Location dient, ergänzt das Kulturreisemile.

17 ALTER MARKT

Der Alte Markt ist das Tor zur Barmer Fußgängerzone, in der sich auch Wuppertals Rathaus (1908–21, Johannes-Rau-Platz) befindet. Das ehemalige Stadtbad (1881/82) hinter dem Rathaus ist als Wuppertaler Brauhaus eine der beliebtesten Barmer Ausgehadressen.

18 WERTHER BRÜCKE

Auch hier wurde der markante Jugendstilbahnhof durch eine Station ersetzt, die dem alten Gebäude nachgebildet ist. Von dort gelangt man am schnellsten zur ehemaligen Ruhmeshalle (1900, Geschwister-Scholl-Platz 4–6), heute bekannt als Haus der Jugend. Das Gebäude beherbergt u.a. Konzerträume und die Kunsthalle.

LINKS Die Junior-Uni ist Forschungs- und Bildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche

19 WUPPERTAL

Architektonischer Fixpunkt ist die Zwiebelhaube der Alten Kirche Wuppertal (1779–85, Breite 69). Nicht weit davon befindet sich das Kulturzentrum Immanuel ehem. Immanuelkirche (1867–69, Von-Eyern-Straße 73). Es wird wegen seiner hervorragenden Akustik als Konzertstätte geschätzt.

20 OBERBARMEN/BERLINER PLATZ

Auch die östliche Endstation der Schwebebahn besitzt ein Depot, in dem die Züge nachts geparkt werden. Von dort ist es nicht weit zum Sinnbild für Entwicklung, Aufbruch



und Erneuerung im Osten der Stadt: der Gaskessel. Er verfügt auf dem knapp 70 Meter hohen Dach über einen Skywalk sowie eine Hochzeitskapelle. Im Dach des ehemaligen Scheibgeschalters erhebt sich ein säulenloser Raum mit 38 Metern Durchmesser und 47 Metern Höhe – das komplett mit Leinwänden und Hochleistungs-Laserprojektoren ausgestattete Visiodrom. Es bietet Traumwelten als Projektionsshow auf Europas größter, runder 360°-Leinwand. Als Zuschauer ist man mitten drin in dem einzigartigen Show-Erlebnis. Eine Gastronomie und Ausstellungsflächen ergänzen das denkmalgeschützte Bauwerk.



LINKS OBEN Das Engels-Haus ist Teil des Museums Industriekultur Wuppertal. Dazu gehört auch das Museum für Frühindustrialisierung

LINKS Spektakulär auch nachts: Die Station Werther Brücke

OBEN Der Gaskessel in Heckinghausen

In Wuppertal trinkt man seinen Kaffee schwebend.



visiodrom
360° EMOTION
IM GASKESSEL WUPPERTAL

Spektakuläre Projektionsshow und Ausstellungen auf Europas größter 360°-Leinwand

www.visiodrom.de

WUPPERTAL MARKETING Broschüre J01 Auflage 5/2023

WUPPERTAL

SCHWEBEBAHN // CITYGUIDE

VON STATION ZU STATION Alle 20 Haltepunkte im Überblick
STADT ENTDECKEN Sehenswürdigkeiten in Reichweite

www.wuppertal.de



Nachhaltigkeit

Bayer ist weltweit tätig in den Bereichen Gesundheit und Ernährung. Wir sind dort, wo wir aktiv sind, ein führendes Unternehmen und Teil der Gesellschaft. Nachhaltigkeit bedeutet für Bayer Zukunftsgestaltung und ist als Teil der Unternehmensstrategie in unsere täglichen Arbeitsabläufe integriert.

Science for a better life



Helios
Universitätsklinikum
Wuppertal

An Ihrer Seite, rund um die Uhr.

- Campus Wuppertal-Barmen**
Heusenerstraße 40 | 42283 Wuppertal
Telefon (0202) 896-0
- Campus Wuppertal-Elberfeld**
Arrenberger Str. 20 | 42117 Wuppertal
Telefon (0202) 896-9
- Campus Wuppertal-Ronsdorf**
in der VAMED Rehaklinik Bergisch-Land
Im Saalscheid 5 | 42369 Wuppertal
Telefon (0202) 2463-2088

www.helios-gesundheit.de/wuppertal



ESKESBERG
Wuppertal neu entdecken!

WUPPERTAL NEU ENTDECKEN!

- Geliebte Touren mit Rad oder VELOTAXI
- Radtouren mit großer Auswahl an E-Bikes
- Das ideale Geschenk für jeden Anlass
- Sport direkt an der Nordbahntrasse
- Gastronomie ESKESBAR mit Biergarten

Jetzt buchen oder Gutscheine sichern!
www.eskesberg.de
+49 202 271 2830

AUF DEN HÖHEN UND AN DEN STADTGRENZEN

Während die Schwebebahn Wuppertals Talachse erschließt und eine bequeme Verbindung zwischen Vohwinkel und Oberbarmen herstellt, liegen einige attraktive Stadtbezirke ein gutes Stück abseits der Bahn.

Dies sind zunächst Beyenburg und Langerfeld, die auf ganz unterschiedliche Traditionen zurückblicken. Langerfeld war ein Zentrum der Bandweberei. Auch heute noch gibt es Unternehmen, die ihre Bänder teils auf historischen Webstühlen und nach traditionellen Mustern sowie mit handwerklichen Techniken der Textilindustrie-Hochzeiten fertigen. Beyenburg dagegen entstand ab 1296 um ein Kloster des Kreuzherrenordens. Die gotische Klosterkirche spiegelt sich heute malerisch in einem Stausee, auf dem auch Wassersport stattfindet (Beyenburger Freiheit, Bus 616, 626 ab Bahnhof Oberbarmen).

Auf den südlichen Höhen über dem Tal der Wupper erstrecken sich die Stadtbezirke Ronsdorf und Cronenberg. Während Cronenberg als ein Zentrum der Werkzeugindustrie bereits im Mittelalter zu Bedeutung aufstieg und einige Fachwerkhäuser, Hämmen und Schleifkotten von der langen Tradition künden, wurde Ronsdorf erst im 18. Jahrhundert gegründet. Keimzelle war eine Siedlung der Ellerianer, einer Sekte, die sich damals um Elias Eller und seine Frau Anna vom Büchel scharte. Buslinien nach Ronsdorf 636, 646, 666, nach Cronenberg 64, 65, 625.



Foto: Medienzentrum Wuppertal

GESCHICHTE IN ZAHLEN

Ab ca. 955 Existenz der Burg Elberfeld.
Um 1070 Barmen erstmals urkundlich erwähnt.
1298 Kreuzritter gründen ein Kloster in Beyenburg.
1527 Der Herzog von Berg gewährt den Bleichern im Tal der Wupper das Garmahrungsprivileg. Sie besitzen damit eine Monopolstellung, die ihnen einen unvergleichlichen wirtschaftlichen Aufstieg sichert. Das Privileg wird zur Grundlage für die spätere Entwicklung des Wuppertals zur Textilmetropole.
1610 Elberfeld erhält Stadtrechte.
19. Jahrhundert Mit der Textilindustrie erlebt das Tal der Wupper einen beispiellosen Aufschwung. Es erhält ein Straßen- und Bahnnetz.
1808 Barmen wird zur Stadt erhoben.
1815 Das Großherzogtum Berg wird preußisch.
1863 Friedrich Bayer und Johann Friedrich

flair. Aus den vielen natürlich gegebenen Kontrasten sind Widersprüche erwachsen, die den besonderen Reiz dieser Stadt ausmachen und ihre Besucher immer wieder faszinieren. Den Einstieg in diese Welt findet man sehr rasch als Benutzer der Schwebebahn. Wer länger bleiben möchte, nutzt eine der vielen Treppen, für die Wuppertal bekannt ist, um von der Wupper auf die Höhen zu klettern und dort weitere Attraktionen der Stadt zu erleben.

WUPPERTALER BÜHNEN
Opernhaus: Kurt-Drees-Straße 4 (zu Fuß 3 Min. ab Schwebebahnstation Adlerbrücke oder Alter Markt), Tel. 0202 / 569-4444
Theater am Engelsgarten: Engelsstraße
www.wuppertaler-buehnen.de

HISTORISCHE STADTHALLE
Johannisberg 40 (zu Fuß 5 Min. ab Schwebebahnstation Ohligsmühle), Tel. 0202 / 24 58 90
www.stadthalle.de

MUSEEN
Im 1842 als Rathaus erbauten Von der Heydt-Museum sind auf 7000 Quadratmetern Gemälde, Skulpturen und Grafiken seit dem 17. Jahrhundert zu sehen. Hinzu kommen Wechselausstellungen von international bedeutendem Format und in der Kunsthalle Barmen Ausstellungen junger Künstler.

LINKS Die im Jahr 1900 zum Kaiserbesuch eingeweihte Stadthalle gilt als einer der schönsten Konzertsäle der Welt

RECHTS Im Skulpturenpark des Künstlers Tony Cragg bilden die Plastiken (hier Three Columns) einen Kontrast zur üppigen Natur.



Foto: R. Lorenz

VON DER HEYDT-MUSEUM
Turmhof 8 (zu Fuß 5 Min. ab Schwebebahnstation Ohligsmühle oder Hauptbahnhof/Döppersberg), Tel. 0202 / 563-6397, Di, Mi, Fr–So 11–18 h, Do 11–20 h
www.von-der-heydt-museum.de

HAUS DER JUGEND MIT KUNSTHALLE
Geschwister-Scholl-Platz 4–6 (zu Fuß 5 Min. ab Schwebebahnstation Werther Brücke); unregelmäßig Ausstellungen

MUSEUM INDUSTRIEKULTUR WUPPERTAL
Das Museum für Frühindustrialisierung ist derzeit wegen Sanierungsmaßnahmen bis Herbst 2023 geschlossen. Das Engelshaus ist geöffnet. Informationen: Engelsstraße 10 (zu Fuß 3 Min. ab Schwebebahnstation Adlerbrücke), Tel. 0202 / 563-4375
www.mi-wuppertal.de

SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN
2008 eröffnete Tony Cragg rings um die denkmalgeschützte Villa Herberts den Skulpturenpark Waldfrieden. Zu sehen sind neben eigenen Werken auch die anderer Bildhauer und wechselnde Sonderausstellungen. Hirschstraße 12 (zu Fuß 20 Min. ab Schwebebahnstation Landgericht, Bus 628 ab Kluse), Tel. 0202 / 47 89 81 20
www.skulpturenpark-waldfrieden.de



© Charles Durrant

LINKS Das Theater am Engelsgarten ist die zweite Spielstätte des Schauspielers der Wuppertaler Bühnen

RECHTS Auf der Nordbahntrasse, einer stillgelegten Bahnstrecke, entstand 2006–2014 ein Fuß-, Rad- und Skaterweg durch Wuppertal. Die ehemaligen Bahnhöfe sind heute beliebte Treffpunkte

ERHOLUNG UND FREIZEIT

HARDT
Der wohl beliebteste Park ist die Hardt auf den Höhen über Barmen und Elberfeld. Mit ihren Liegewiesen, einem Café, einem Grillplatz und einer Freilichtbühne wird sie vor allem von Sonnenhungrigen geschätzt. Zentrum der Hardt ist der 1,5 ha große Botanische Garten am Fuß des Elisenturms (1838). Am Rande der Hardt steht der 22 m hohe Bismarkturm (1907), der an niederschlagsfreien Wochenenden als Ausguck geöffnet wird.
www.wuppertals-gruene-anlagen.de

BURGHOLZ
Zum weitläufigen Forst gehört das 250 ha große Arboretum, das mit exotischen Bäumen bepflanzt ist. Bester Startpunkt für eine Exkursion ist das Waldpädagogische Zentrum, Friedensstraße 69 (zu Fuß 15 Min. vom Zentrum Cronenbergs, dort Haltestelle der Busse 64, 65, 625)
www.wp2-burgholz.de

NÜTZENBERGPARK
Anlage rings um den Weyerbuschturm (1897), zu dessen Füßen sich Abenteuerspielplatz, Klettergarten, Liegewiese, Spiel- und Sportbereiche befinden (ab Schwebebahnstation Westende ca. 10 Min. zu Fuß bis zu den unteren Ausläufern des Parks).

BOTANISCHER GARTEN
Elisenhöhe 1 (zu Fuß 15 Min. ab Schwebebahnstation Landgericht, Bus 643 ab Hauptbahnhof), Tel. 0202 / 563-4206, April–Sept. 7.30–19 h, Sa/So 9–19 h, März, Oktober bis 18 h, sonst bis 16.30 h
www.botanischer-garten-wuppertal.de

ZOOLOGISCHER GARTEN
Bereits 1881 gegründet, verändert der Zoo ständig sein Gesicht. Das Gelände umfasst Höhenunterschiede von 70 Metern. Über das Freigehege der Tiger führt eine Brücke der Samba-Trasse. Hubertusallee 30 (zu Fuß 5 Min. ab Schwebebahnstation Zoo/Stadion), Tel. 0202 / 563-5666, täglich 9–18 h, im Winter bis 17 h
www.zoo-wuppertal.de

RECHTS Neben der Villa Eller auf der Hardt steht der Elisenturm, der einst als Sternwarte diente und heute als Aussichtsturm, aber auch als Kulisse für Hochzeiten genutzt wird

WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND FORSCHUNG

Ob Raufasertapete, Aspirin, Thermomix oder Kobold-Staubsauger – Wuppertals Unternehmen haben Marken und Produkte etabliert, die auf dem Weltmarkt als führend gelten. Typisches Merkmal der Wuppertaler Wirtschaft ist ein starker Mittelstand, der sich durch Zuverlässigkeit und Innovationsgeist auszeichnet. Während Marktführer wie Bayer oder Vorwerk auf eine lange Tradition zurückblicken, gibt es Newcomer wie Riedel Communications, die binnen weniger Jahre eine beeindruckende Erfolgsgeschichte schrieben.

Für den Forschungs- und Entwicklungsstandort Wuppertal stehen das Forschungszentrum der Bayer AG oder das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, aber auch die 1972 gegründete Bergische Universität, die sich heute in acht Fakultäten und eine School of Education gliedert.

Die Hauptgebäude der Uni einschließlich Bibliothek und Mensa erstrecken sich auf dem Campus Griffenberg hoch über Elberfeld. Weitere Standorte sind der Campus Freudenberg und der Campus Haspel. In mehreren Rankings erhielt die Bergische Universität in den vergangenen Jahren herausragend gute Bewertungen.

OBEN Protestanten errichteten die Friedhofskirche auf dem Ölberg als Antwort auf die katholische Basilika St. Laurentius im Tal

LINKS UNTEN Über 22.000 Studierende lernen an der Bergischen Universität Wuppertal

UNTEN Die Klosterkirche in Beyenburg spiegelt sich in einem fischreichen Stausee, der von der Wupper gespeist wird

KAISERWAGENFAHRTEN



Fahrten mit dem Kaiserwagen, einem Zug der Baureihe 1900, starten am Bahnhof Vohwinkel. Infos und Buchung:

Wuppertal Touristik
Alte Freiheit 23
Telefon 0202 / 563-2180 und -2270
>> www.kaiserwagen.de

Foto: WW



Foto: C. Reinhard

OBEN Protestanten errichteten die Friedhofskirche auf dem Ölberg als Antwort auf die katholische Basilika St. Laurentius im Tal

LINKS UNTEN Über 22.000 Studierende lernen an der Bergischen Universität Wuppertal

UNTEN Die Klosterkirche in Beyenburg spiegelt sich in einem fischreichen Stausee, der von der Wupper gespeist wird

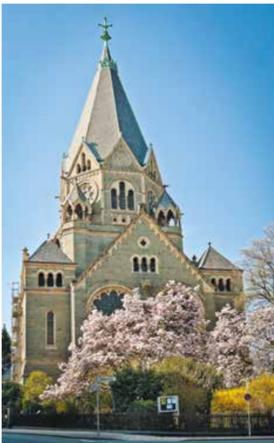


Foto: R. Lorenz

KIRCHEN UND FRIEDHÖFE

Wuppertal besitzt keinen Zentralfriedhof, dafür rund 50 kleinere Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von 160 Hektar. Die Vielzahl ist eine Besonderheit der Stadt und erklärt sich aus der großen Anzahl an Religionsgemeinschaften. Auf mehreren Friedhöfen befinden sich Gräber mit besonders imposanten Bildhauerwerken des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, so auf dem Unterbarmer Friedhof (Straße Am Unterbarmer Friedhof, zu Fuß 10 Min. ab Schwebebahnstation Völklinger Straße) und dem Friedhof am Norrenberg (Theodor-Fontane-Straße, zu Fuß 15 Min. ab Schwebebahnstation Oberbarmen).

Als Stadt der Kirchengemeinden und Kirchen ist Wuppertal logischerweise auch eine Stadt der Kirchtürme. Die vielleicht schönsten von ihnen tragen eine Zwiebelhaube, so die reformierte Kirche an der Solinger Straße im Zentrum Cronenbergs (Turm 1776), die Alte lutherische Kirche am Kolk, Morianstraße in Elberfeld (1774) und die Alte Kirche Wupperfeld an der Brede in Wichlinghausen (1779–85). Weitere bedeutende Gotteshäuser sind in Elberfeld die klassizistische Basilika St. Laurentius am Laurentiusplatz, die CityKirche am Kirchplatz und die Friedhofskirche an der Hochstraße, ferner die Dorfkirche in Schöller und die Klosterkirche in Beyenburg.

Historische Bedeutung hat die Gemarker Kirche an der Zwinglistraße, in der 1934 die Barmer Theologische Erklärung verfasst wurde. Gleich nebenan steht die 2002 eröffnete Bergische Synagoge. Die rege Teilhabe anderer Glaubensgemeinschaften am kulturellen Leben der Stadt bezeugen die Moschee an der Gathe in Elberfeld und die buddhistische Stupa an der Heinkelstraße in Unterbarmen.

www.bergische-volksbank.de

IN Wuppertal FÜR Wuppertal

Volksbank im Bergischen Land

gwg - in jeder Lebensphase das perfekte Zuhause.

gwg wuppertal
unser zuhause

www.gwg-wuppertal.de

KAUF AN DER WUPPER NICHT AM AMAZONAS

- Der Online-Marktplatz für Wuppertal
- Über 70 Anbieter:innen aus Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung
- Große Auswahl lokaler Produkte und Geschenkartikel

ONLINECITY-WUPPERTAL.DE



Foto: L. Langemeier

Mehr Natur an der Wupper in Kooperation mit Stadt und Unternehmen

www.wupperverband.de

Barmenia

SIE SCHWEBEN. WIR VERSICHERN.

#MachenWirGern

Barmenia | Tel.: 0202 438-2250
Barmenia Allee 11 | 42119 Wuppertal
www.barmenia.de | info@barmenia.de